Uwe Schäfer

Der errettete Beter

Hans Stadens ‘Wahrhaftige Historia’ (1557) als protestantische Erbauungserzählung und Beispiel lebensbezogener Lutherrezeption

PETER LANG
EDITION

Inhalt

Die ‘Wahrhaftige Historia’ – Erzählung vom Beter, der gerettet wurde 15

1. Aktuelle Wissenschaftsdiskurse zur ‘Wahrhaftigen Historia’ 19

2. Die religiöse Intention für Abfassung und Ausgestaltung des Erzähltextes ‘Wahrhaftige Historia’ 35

3. Erzählte reformatorische Glaubenserfahrung in der ‘Wahrhaftigen Historia’ 49

3.1 Die ‘Wahrhaftige Historia’ als dosierte Konversionserzählung 51
3.1.1 Stadens Glaubensleben vor seiner Gefangennahme 55
3.1.2 Stadens Glaubensvertiefung als Neuausrichtung des eigenen Lebens 67
3.1.3 Stadens Lebensgestaltung aus dem Blick des Gottvertrauens 71
3.1.4 Glaubensvertiefung und Glaubwürdigkeitserhöhung 82
3.2 Die Erzählfigur Staden in der Doppelrolle von Gerechter und Sünder 83
3.2.1 Die christliche Codierung der Erzählfigur Staden 84
3.2.2 Kommunikationsformen der Lüge bei Staden 88

4. Reformatorische Akzentsetzungen in den Gebeten der ‘Wahrhaftigen Historia’ 97

4.1 Einordnung der ‘Wahrhaftigen Historia’ in die protestantische Erbauungs- und Gebetsliteratur des 16. Jahrhunderts 100

4.2 Reformatorische Glaubensvorstellungen als Grundbestimmung der Gebete in der 'Wahrhaftigen Historia' 110
4.3 Lutherische Anknüpfungspunkte in den Gebeten der 'Wahrhaftigen Historia' 122
4.3.1 Die Zentralstellung Gottes in den Gebeten Hans Stadens 125
4.3.2 Hans Staden als bittender Beter 132
4.3.3 Die Aufnahme des ‚pädagogischen Gottes' in der 'Wahrhaftigen Historia' 144
4.3.4 Hans Stadens Gebete im Angesicht des Todes 150
4.3.5 Hans Stadens Beten wider die ‚gottlosen' Tupinambá 162
4.3.6 Stadens Haltung vor dem Kreuz 173

5. Die 'Wahrhaftige Historia' als volksbildnerische Erbauungserzählung 189

Abstract 199

Verwendete Literatur 203